

## Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

**Prüfzeugnis-Nummer:**

**P-22-MPANRW-7491**

**Gegenstand und  
Anwendungsbereich:**

**"weber.tec 915" mit der Verstärkungseinlage „weber.sys  
981 (Glasseidengewebe Nr. 2)“**

Normalentflammbare kunststoffmodifizierte  
Bitumendickbeschichtung für Bauwerksabdichtungen nach  
Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 2.39

**Antragsteller:**

Saint Gobain Weber GmbH  
Bürgermeister-Grünzweig-Straße 1  
67059 Ludwigshafen

**Ausstellungsdatum**

31. August 2009

**Geltungsdauer bis:**

31. Juli 2012

Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist der oben genannte Gegenstand nach den Landesbauordnungen verwendbar.

## **1 Gegenstand und Anwendungsbereich**

### **1.1 Gegenstand**

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt für die Herstellung und Verwendung der kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtung (KMB) mit der Produktbezeichnung **„weber.tec 915“** der Firma Saint Gobain Weber GmbH als Flächenabdichtung gemäß Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 2.39.

### **1.2 Anwendungsbereich**

Die kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung **„weber.tec 915“** darf als Bauwerksabdichtung im erdberührten Bereich bei den Lastfällen

- Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser (DIN 18195-4:2000-08)
- nichtdrückendes Wasser (DIN 18195-5:2000-08)
- zeitweise aufstauendes Sickerwasser bis zu einer maximalen Gründungstiefe von 3,0 m unter Geländeoberkante (DIN 18195-6:2000-08)

verwendet werden.

## **2 Bestimmungen für das Bauprodukt**

### **2.1 Zusammensetzung, Eigenschaften und Kennwerte**

#### **2.1.1 Zusammensetzung**

Das Bauprodukt weist folgende Produktzusammensetzung auf:  
Einkomponentige kunststoffmodifizierte Bitumenemulsion mit einer Verstärkungseinlage aus **„weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)“** für die Lastfälle.

- nichtdrückendes Wasser
- zeitweise aufstauendes Sickerwasser bis 3,0 m

#### **2.1.2 Eigenschaften**

Die aus der KMB **„weber.tec 915“** hergestellte Bauwerksabdichtung hat folgende Eigenschaften:

Sie ist für die genannten Anwendungsbereiche ausreichend

- wärmebeständig
- kältebeständig
- wasserundurchlässig
- wasserbeständig
- rissüberbrückend
- druckbelastbar
- regenfest

Das eingebaute Produkt erfüllt die Anforderungen an Baustoffe der Euroklasse E nach DIN EN 13501-1.

Für den Wasserdampfdiffusionswiderstand ist ein  $\mu$ -Wert von minimal 5000 und maximal 30 000 anzunehmen.

Der Nachweis der Verwendbarkeit wurde nach den PG-KMB "Prüfgrundsätze für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für normalentflammbare, kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen für Bauwerksabdichtungen" Ausgabe: Mai 2006 mit den Prüfzeugnissen und -berichten Nr. 220007491 des MPA NRW und Nr. Ta 51-07-0059 der TUM, MPA-BAU erbracht.

### **2.1.3 Kennwerte**

Das Produkt bzw. die Produktkomponenten der KMB "weber.tec 915" haben folgende Kennwerte nach Tabelle 1 der PG-KMB Ausgabe Mai 2006, Positionen Nr.: 1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 4.3, sowie die der Verstärkungseinlage 3.1, 3.2, 3.3, 3.4. Die Kennwerte mit den zugehörigen Prüfverfahren nach Tabelle 1 der PG-KMB sind in den vorgenannten Prüfzeugnissen, -berichten aufgeführt. Sie dienen als Bezugswerte für den Übereinstimmungsnachweis.

## **2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung**

### **2.2.1 Herstellung**

Das Bauprodukt "weber.tec 915" bzw. die Komponenten des Bauproduktes werden werksmäßig hergestellt.

### **2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung**

Die auf den Gebinden vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z. B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sind zu beachten.

Das Bauprodukt, bzw. die Komponenten des Abdichtungssystems, sind in geschlossenen Gebinden trocken und frostfrei zu lagern. Die Mindestlagerungsdauer unangebrochener Gebinde ist anzugeben (ggf. Herstellungsdatum, bzw. Verfallsdatum).

### **2.2.3 Kennzeichnung**

#### **2.2.3.1 Kennzeichnung des Produkts und der Komponenten**

Das Produkt ist wie folgt zu kennzeichnen:

- Produktbezeichnung
- Übereinstimmungszeichen nach ÜZVO (s. Abschnitt 4)
- Herstellungsdatum, ggf. Verfallsdatum
- Brandverhalten, Euroklasse nach DIN EN 13501-1

Die Kennzeichnung kann auf der Verpackung oder auf den Begleitpapieren (z.B. Technisches Merkblatt) erfolgen. Die Produktkomponenten sind als zum Produkt gehörig zu kennzeichnen.

### **2.2.3.2 Kennzeichnung von Verstärkungseinlage und Hilfsstoffen**

Verstärkungseinlagen und /oder Hilfsstoffe, die vom Bauprodukthersteller vertrieben werden, sind zur Verwendung mit der geprüften Dickbeschichtung zu kennzeichnen. Werden Verstärkungseinlagen und/oder Hilfsstoffe nicht vom Produkthersteller sondern durch Dritte vertrieben, müssen die für ihre Verwendung erforderlichen Eigenschaftswerte nach Abschnitt 2.1.3 auf der Verpackung oder den Lieferunterlagen vermerkt sein.

### **2.3 Ausführung**

Für die Ausführung von Abdichtungsarbeiten mit KMB gelten die entsprechenden Angaben nach DIN 18195-4,-5,-6.

### **2.4 Verarbeitung**

Für die Verarbeitung gilt die Verarbeitungsanweisung des Herstellers (Anlagen 1-3). Die Verarbeitungsanweisung sowie das allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis für die Flächenabdichtung müssen an der Einbaustelle verfügbar sein.

Es sind nur die vom Hersteller zusammen mit der KMB gelieferten und für die Verwendung im Abdichtungssystem bezeichneten Verstärkungseinlagen und Hilfsstoffe zu verwenden. Bei Anlieferung der Verstärkungseinlagen und / oder Hilfsstoffe durch Dritte hat sich der Verarbeiter davon zu überzeugen, dass die unter 2.1.3 geforderten Kennwerte dokumentiert sind.

### **2.5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung**

Entfällt

## **3 Übereinstimmungsnachweis**

### **3.1 Allgemeines**

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung des Bauproduktes nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

### **3.2 Erstprüfung**

Für die Durchführung der Erstprüfung hat der Hersteller des Bauproduktes eine hierfür anerkannte Prüfstelle einzuschalten.

Im Rahmen der Erstprüfung sind die Prüfungen der Kennwerte nach 2.1.3 vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Toleranzen von den Bezugswerten abweichen.

Die Erstprüfung kann entfallen, da die Proben für die Prüfung im Rahmen des Verwendbarkeitsnachweises aus der laufenden Produktion des Herstellwerks entnommen wurden.

Ändern sich die Produktionsvoraussetzungen, so ist erneut eine Erstprüfung vorzunehmen.

### **3.3 Werkseigene Produktionskontrolle (WPK)**

Im Herstellwerk ist gemäß DIN 18200 eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen.

Im Rahmen der WPK sind die Prüfungen der Kennwerte nach 2.1.3 vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Toleranzen von den Bezugswerten abweichen.

Während der Produktionszeit hat die Prüfung mindestens einmal wöchentlich zu erfolgen. Orientiert sich das Prüfraster an besonderen Produktionsabläufen oder Chargengrößen, so ist dabei sicherzustellen, dass die Gleichmäßigkeit der Produktzusammensetzung in gleicher Weise einer Kontrolle unterliegt.

Wenn der Hersteller zugelieferte Verstärkungseinlagen und Hilfsstoffe zusammen mit der Bitumendickbeschichtung vertreibt, so hat er sich von den bestimmungsgemäßen Eigenschaften der Stoffe zu überzeugen. Dies kann entweder durch die Wareneingangskontrolle beim KMB Hersteller oder durch die Vorlage eines "Werkszeugnisses 2.2" nach DIN EN 10204 des Lieferanten der Verstärkungseinlage geschehen. Maßgebend hierfür sind die unter 2.1.3 angegebenen Kennwerte und Toleranzen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen, auszuwerten und mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Auf Verlangen sind sie der Prüfstelle bei Änderungen oder Verlängerungen des abP und der obersten Bauaufsichtsbehörde vorzulegen.

## **4 Übereinstimmungszeichen**

Nach Vorliegen des Erstprüfberichtes und der Einrichtung der werkseigenen Produktionskontrolle hat der Hersteller das Bauprodukt auf der Verpackung oder den Begleitpapieren mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen nach der Übereinstimmungszeichen-Verordnung (ÜZVO) der Länder) zu kennzeichnen. Auf Grund der vorangegangenen Erstprüfung des Bauprodukts und der werkseigenen Produktionskontrolle erklärt der Hersteller die Übereinstimmung mit den Anforderungen durch das Anbringen des Ü-Zeichens. Weitere Angaben erfolgen in der Kennzeichnung nach 2.2.3 .

## **5 Rechtsgrundlage**

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird aufgrund des § 22 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung - (BauO NRW) vom 01. März 2000 in Verbindung mit der Bauregelliste A erteilt.

## **6 Rechtbehelfsbelehrung**

Die Erteilung dieses allgemeinen Prüfzeugnisses ist ein Verwaltungsakt gegen den Widerspruch zulässig ist. Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses schriftlich oder zur Niederschrift beim Direktor des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen, Marsbruchstraße 186, 44287 Dortmund einzulegen. Maßgeblich für die Rechtzeitigkeit des Widerspruchs ist der Zeitpunkt des Eingangs der Widerspruchsschrift beim Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

## **7 Allgemeine Hinweise**

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.

Hersteller und Vertreiber des Bauprodukts haben, unbeschadet weitergehender Regelungen dem Verwender des Bauprodukts Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen.

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der erteilenden Prüfstelle. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen

bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis „Von der erteilenden Prüfstelle nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung“ enthalten.

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses können nachträglich ergänzt oder geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

Dortmund, den 31. August 2009

Dipl.-Ing. Julia Çiçekli

Stellvertretende Leiterin der Prüfstelle

**Technisches Merkblatt 10.7.2009**  
 11120243 VII.2009

Entspricht DIN 18195  
 Ausgabe: 2000-08



## weber.tec 915

### Flexible, kunststoffmodifizierte, 1-Komp. Bitumendickbeschichtung

Mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-22-MPANRW-7491

#### Art und Eigenschaften

- Entspricht DIN 18195 Ausgabe: 2000 – 08
- Umweltfreundlich, weil lösemittelfrei
- Flexibel, dehnfähig und rissüberbrückend
- Für alle mineralischen Untergründe geeignet
- Auf trockenen und leicht feuchten Untergründen verarbeitbar
- Keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- Für senkrechte und waagerechte Flächen geeignet
- Beständig gegen alle im natürlichen Erdreich vorkommenden Aggressivstoffe bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030.

#### Produktwerte in Kurzform

Art	1-komponentige, kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung (KMB)
Basis	Kunststoffe, Bitumenemulsion, Füllstoffe
Konsistenz	pastös, standfest
Farbe	Schwarz
Dichte	ca. 0,65 kg/dm <sup>3</sup>
Luft- und Objekttemperatur bei der Verarbeitung	+ 5 °C bis + 35 °C
Materialtemperatur bei der Verarbeitung	+ 5 °C bis + 30 °C
Mindestverbrauch	4,0 bis 5,5 l/m <sup>2</sup> , je nach Wasserbelastung
Auftragsart	Glättkelle
Durchtrockenzeit** bei + 20 °C und 70 % rel. Feuchte	mind. 3 Tage
Schichtdicke	1,25 mm Nassschichtdicke ergibt ca. 1 mm Trockenschichtdicke
Reiniger im frischen Zustand	Wasser
Reiniger angetrocknet	weber.sys 991 (Verdünnung TE)
Lagerung	Kühl, trocken, frostfrei, mind. 12 Monate

\*\* temperatur-, luftfeuchtigkeits- und untergrundabhängig kann sich der Zeitraum verlängern oder verkürzen.

#### Anwendungsgebiete

Zur erdberührten Außenabdichtung von:

- Kellerwänden
  - Bodenplatten
  - Fundamenten.
- Auf allen mineralischen Untergründen wie Kalksandstein, Ziegelstein, Betonstein, Beton, Porenbeton, Putz und Estrich, bei Bodenfeuchte/ nichtstauendem Sickerwasser, nichtdrückendem Wasser und aufstauendem Sickerwasser.  
 Ferner zum punktförmigen Verkleben von extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten (z. B. PERIMATE\*DI oder PERIMATE\*DS), expandierten Polystyrol-Hartschaumplatten und Mineralfaserdämmplatten als Schutz-, Dränplatte oder zugelassene Platte für die Perimeterdämmung.

#### Verarbeitung

Bei der Verarbeitung von weber.tec 915 sind grundsätzlich die DIN 18195, Teil 1 bis 6, Ausgabe: 2000 - 08 und die "Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) - erdberührte Bauteile - "2. Ausgabe", Stand: November 2001, zu beachten.

#### Lastfälle

Vor der Ausführung der Abdichtung ist der Lastfall vom Planer eindeutig vorzugeben. Die Ausführung der Abdichtung erfolgt in Abhängigkeit der Wasserbeanspruchung.

#### A)

##### Abdichtungen gegen Bodenfeuchte/ nichtstauendes Sickerwasser

Bei der Abdichtung von Außenwandflächen und Bodenplatten gegen Bodenfeuchte sind die Hinweise aus der DIN 18195- 4, Ausgabe 2000 -08, zu beachten. Die Beanspruchungsgruppe liegt vor, wenn das Baugelände bis zu einer ausreichenden Tiefe unter der Fundamentsohle und das Verfüllmaterial aus stark durchlässigen Böden wie z. B. Sand oder Kies bestehen. Ebenfalls ist die Beanspruchungsgruppe Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser gegeben, wenn bei weniger durchlässigen Böden eine Dränung nach den Angaben der DIN 4095 "Dränung baulicher Anlagen" ausgeführt wird. Die Abdichtung ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die grundrierte Fläche aufzutragen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen, entsprechend ca. 4 mm Mindestnassschichtdicke.

#### B)

##### Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser mäßige Beanspruchung

Mäßig beanspruchte Flächen sind Balkone und ähnliche Flächen im Wohnungsbau sowie unmittelbar spritzwasserbelastete Fußboden- und Wandflächen in Nassräumen des Wohnungsbaus. Die Beanspruchung aus z. B. Niederschlags-, Sicker- oder Brauchwasser darf hierbei auf die Abdichtung keinen oder nur einen geringfügigen hydrostatischen Druck ausüben. Bei der Abdichtung von mäßig beanspruchten Flächen gegen nichtdrückendes Wasser sind die Angaben der DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Die Bitumendickbeschichtung weber.tec 915 ist in mindestens zwei Arbeitsgängen aufzubringen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen. An Kehlen und Kanten ist zusätzlich vor dem letzten Arbeitsgang das weber.sys 981 (Glasseeidengewebe Nr. 2) einzubetten.

#### C)

##### Abdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Kelleraußenwänden und Bodenplatten gegen aufstauendes Sickerwasser sind die Angaben der DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Die Beanspruchungsgruppe aufstauendes Sickerwasser liegt bei Gründungstiefen bis 3,0 m unter Geländeoberfläche in wenig durchlässigen Böden vor, bei denen keine Dränung nach DIN 4095 vorhanden ist. Der langjährig ermittelte Bemessungswasserstand muss mindestens 300 mm unter der Unterkante der Kellersohle liegen. Die Bitumendickbeschichtung weber.tec 915 ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die vorher grundrierte Fläche aufzutragen. Vor dem letzten Arbeitsgang ist zur Schichtdickenkontrolle das weber.sys 981 (Glasseeidengewebe Nr. 2) einzuarbeiten und anschließend vollflächig zu überspachteln. Die Mindestrockenschichtdicke muss 4 mm betragen.

#### Hinweis:

Mischkonstruktionen mit wasserundurchlässigen Bauteilen aus Beton sind in DIN 18195 nicht geregelt. Der Auftraggeber ist auf diese Abweichung zur DIN 18195 ausdrücklich hinzuweisen.

Über den Inhalt dieser Aufklärung hat der Auftragnehmer eine Niederschrift zu fertigen und aus Beweisgründen vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen.

Die Hinweise zur vertragsrechtlichen Vereinbarung Rili-KMB Stand: November 2001, Anhang 1, Abs.1 (Seite 35) sind vom Auftraggeber und Auftragnehmer zu beachten.

Anschließend ist entsprechend VOB, Teil C der DIN 18 336, Abschn. 0.3 die Abdichtung mit weber.tec 915 im Leistungsverzeichnis zu vereinbaren.

#### **Untergrund**

Frostfrei, fest, eben, frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen, Graten und von schädlichen Verunreinigungen. Kanten müssen gefast, Kehlen gerundet sein. Bei aufstauendem Sickerwasser muss Stahlbeton DIN 1045 entsprechen. Mauerwerk und andere Untergründe dürfen bei aufstauendem Wasser keine Rissweiten über 1 mm aufweisen. Die Verarbeitung kann auf trockenem oder leicht feuchtem aber saugfähigem Untergrund erfolgen. Feuchter Untergrund verlängert die Durchtrochnungszeit. Vor der Verarbeitung sind kritischen Bereiche, wie Hohlkehle Fundamentplatte/ Wand und Deckenauflage/

Kellergeschoss gegen rückseitig einwirkende Feuchtigkeit mit weber.tec 933 (DEITERMANN HKS) Dichtungspachtel zu schützen.

Damit wird die Durchtrochnung der Abdichtung durch rückwärtige Durchfeuchtung nicht gefährdet.

#### **Untergrundvorbereitung**

Hervorstehende Mörtelreste abschlagen, Bankettkanten von Bauschutt und Erreich befreien. Fundamentvorsprünge mit besonderer Sorgfalt vorbereiten. Zementleim, Mörtelreste und andere haftungsmindernde Bestandteile vollständig mit geeignetem Gerät, z. B. Hand-Diamant- Schleifmaschinen, Fa. Baidulf/Pleidelsheim, entfernen.

#### **Grundierung**

weber.tec 901 (EUROLAN 3 K), 1:10 mit Wasser verdünnt, mit einer Rolle oder Quast auftragen. Untergründe die eine Verfestigung erfordern (z. B. Porenbeton oder sandende Untergründe), mit weber.prim 801 (EUROLAN TG 2) grundieren.

#### **Kratzspachtelung**

Bei porigen, lunkerreichen Flächen (insbesondere Beton) sowie oberflächenprofilierter Mauersteinen ist eine Kratzspachtelung mit weber.tec 915 erforderlich, um Blasenbildung zu vermeiden, bzw. den Untergrund zu egalieren. Die Kratzspachtelung muss vor dem Auftrag der eigentlichen Abdichtungsschicht soweit durchgetrocknet sein, dass sie durch den darauf folgenden Auftrag nicht beschädigt wird. Bei unverputztem Mauerwerk aus großformatigen Steinen sind offene Stoßfugen bis zu einer max. Fugenbreite von 5 mm durch eine Füll- und Kratzspachtelung mit weber.tec 915 zu schließen. Bei nicht verschlossenen Vertiefungen > 5 mm, wie beispielsweise Mörteltaschen, offenen Stoß- und Lagerfugen oder Ausbrüchen ist eine Füllspachtelung mit einem geeigneten Mörtel, z. B. weber.tec 933 (DEITERMANN HKS) auszuführen. Bei haufwerksporigem Untergrund (z.B. Beton- oder Leichtbetonsteinen) ist bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und Grundwasser durch Auftragen eines Putzes der Mörtelgruppe III eine geschlossene Oberfläche herzustellen.

#### **Flächenabdichtung/Wand**

Die Verarbeitung von weber.tec 915 erfolgt entsprechend der DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08 sowie der o. g. Richtlinie für Bitumendickbeschichtungen in mindestens 2 Aufträgen. Der 2. Auftrag der Abdichtung soll möglichst früh erfolgen, wenn der 1. Auftrag nicht mehr beschädigt wird. weber.tec 915 erreicht seine endgültigen Eigenschaften nach vollständiger Abbindung und Durchtrochnung. Erst dann dürfen die Verklebung von Schutz-

und Dämmplatten, das Verfüllen der Baugrube, die Einstellung der Grundwasserhaltung usw. erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass die Abdichtungsschicht nicht durch Regenwasser hinterlaufen werden kann. Auch sollte sie nicht ungeschützt überwintern. Es dürfen weder Lehm noch Bauschutt oder Geröll unmittelbar an die durchgehärtete Abdichtung geschüttet werden. Bei starker Sonneneinstrahlung empfehlen wir entsprechend den Regeln der Putztechnik der Sonne nachzuarbeiten oder die Abdichtungsarbeiten in die Morgen- und Abendstunden zu verlegen bzw. abzuschatten.

#### **Flächenabdichtung/Boden**

Auf Grund der schnelleren Durchtrochnung empfehlen wir für diesen Anwendungsbereich 2-komp. Bitumendickbeschichtungen wie z. B. weber.tec Superflex 10 (Superflex 10).3

#### **Prüfungen:**

##### **1. Schichtdickenkontrolle**

Die Schichtdickenkontrolle erfolgt im frischen Zustand durch den Materialverbrauch und durch das Messen der Nassschichtdicke. Handwerklich bedingt sind Schwankungen der Schichtdicke beim Auftragen des Materials nicht auszuschließen. Die Messung der Nassschichtdicke erfolgt gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, an mindestens 20 Punkten je Ausführungsobjekt bzw. je 100 m<sup>2</sup> an diagonal verteilten Messpunkten.

##### **2. Durchtrochnung**

Die Durchtrochnung wird an einer Referenzprobe zerstörend durch Anschneiden durchgeführt. Die Referenzprobe besteht aus dem am Objekt vorliegenden Untergrund (z. B. Mauerstein) und wird in der Baugrube gelagert.

##### **3. Dokumentation**

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 5 und 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, sind gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, die Schichtdickenkontrollen und die Durchtrochnungsprüfung zu dokumentieren.

#### **Abdichtung unter Wänden**

Würde als Horizontalabdichtung eine Bitumenbahn nach DIN 18195 - 2, Ausgabe: 2000 - 08, verwendet, so soll diese außen bündig und nach innen ca. 10 cm über das Mauerwerk hinausragen. Soll die Horizontalabdichtung, abweichend von DIN 18195, aus einer flexiblen Dichtungsschlämme hergestellt werden, so ist nach Erhärten der Sohlenplatte vor Erstellung der Kellerwände, unterhalb der Wände, die flexible Dichtungsschlämme weber.tec SUPERFLEX D 2 unter allen Kelleraußen- und -innenwänden; (Überstand bei Kelleraußenwänden innen ca. 10 cm, außen incl. gesamten Fundamentvorsprung und ca. 10 cm Stirflächen; bei Kellerinnenwänden jeweils 10 cm) aufzutragen. Auftrag in zwei Arbeitsgängen im Streichverfahren. Verbrauch: weber.tec SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m<sup>2</sup>.

#### **Fugen**

Gebäudetretnungen werden mit den Abdichtbändern weber.tec SUPERFLEX B 240 Endstückband, weber.tec B 240 oder weber.tec B 400 (bitte technisches Merkblatt SUPERFLEX B-Bänder beachten) zuverlässig und dauerhaft abgedichtet. Sie werden an den Fugenrändern mit weber.tec 915 verklebt und später in die Flächenabdichtung eingebunden.

#### **Durchdringungen**

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, ist weber.tec 915 hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten oder in Kombination mit dem Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystem 3101

auszuführen. Bei Abdichtungen gegen nicht-drückendes Wasser erfolgt der Anschluss an die Durchdringung durch Auftragen von weber.tec 915 mit einer Verstärkungslage aus weber.sys 981 (Glasleidengewebe Nr. 2) auf Klebeflänsche oder mittels Los- und Festflanschkonstruktionen. Bei aufstauendem Sickerwasser empfehlen wir den Einbau des Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystems 3101 oder die Abdichtung mittels Los-Festflanschkonstruktionen mit der vorgefertigten SUPERFLEX B-Dichtmanschette. Die Vlieskaschierung der Dichtmanschette ist in weber.tec 915 einzuarbeiten.

#### **An-/Abschlüsse**

Wir empfehlen, vor der Abdichtung, den Sockel im Bereich der späteren Geländeoberkante und im Spritzwasserbereich mit der flexiblen Dichtungsschlämme weber.tec SUPERFLEX D 2 beschichten. Der Überlappungsbereich von der Dichtungsschlämme zur weber.tec 915-Abdichtung sollte ca. 20 cm betragen. Damit verhindert man das Eindringen von Feuchtigkeit hinter die Abdichtung und somit mögliche Frostschäden. Die schwarze weber.tec 915-Abdichtung darf später nicht über der Erdoberfläche sichtbar sein. Bei der Kombination der Flächenabdichtung im Wandbereich aus weber.tec 915 mit einer WU-Beton- Bodenplatte (Bodenplatte bemessen und erstellt nach "Prinzip Weiße Wanne") muss der Anschluss an die WU-Beton- Bodenplatte mit besonderer Sorgfalt erfolgen (siehe Abschnitt Untergrundvorbereitung). Die Flächenabdichtung aus weber.tec 915 ist mindestens 10 cm auf die Stirnfläche der Bodenplatte herunterzuführen, bei WU-Beton Bodenplatten 15 cm.

#### **Hohlkehlen**

Zur Ausführung der Hohlkehle empfehlen wir weber.tec 933 (DEITERMANN HKS).

Vorhandene Mörtelhohlkehlen müssen einen guten Verbund zum Untergrund besitzen.

Die Hohlkehle ist vor rückwärtiger Durchfeuchtung zu schützen.

Die Flächenabdichtung weber.tec 915 wird über die Hohlkehle auf die Stirnseite des Fundamentes geführt.

Zum Schutz der Hohlkehle und des Fundamentvorsprungs wird empfohlen, das weber.sys 986 (Deitermann Hohlkehlelement) auf dem Fundamentvorsprung nach vollständiger Durchtrochnung der Abdichtung mit weber.tec 915 zu verkleben.

#### **Schutz-/Dränschichten**

Für den Schutz des Abdichtsystems weber.tec 915 empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM). weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) eignet sich als Schutzschicht für die Lastfälle Bodenfeuchte, aufstauendes Sickerwasser und auch drückendes Wasser. Ist zur Sicherstellung des Lastfalles nichtstauendes Sickerwasser bei wenig durchlässigen Böden eine Dränung nach DIN 4095 auszuführen; kann ebenfalls weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) als Vertikaldrän eingesetzt werden. Alternativ empfehlen wir die extrudierten Polystyrol Hartschaumplatten PERIMATE\* DS. Für den Schutz des Abdichtsystems sind die Bestimmungen der DIN 18195- 10 zu berücksichtigen. Punktförmige und linienförmige Belastungen dürfen nicht auftreten. Wellplatten und einschichtige Noppenfolie sind als Anfüllschutz nicht geeignet. Bei der Verwendung von EPS-Schutzplatten als Anfüllschutz sind Vertikalbewegungen der Platten durch z. B. Gleitvliese oder Fallsand

(nicht bindig) auszuschließen. In Zweifelsfällen weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) einsetzen.

**Perimeterdämmung**

Die Wärmedämmung im Kellerboden und Kelleraußenwandbereich darf nur mit einem Dämm-Material erfolgen, das unempfindlich gegen alle Belastungen ist, die auftreten können. Die blauen Extruderplatten der Dow sind druckfest, widerstandsfähig gegen mechanische Belastungen, Feuchtigkeit und Huminsäure. Im Wandbereich werden extrudierte Polystyrol-Hartschaumplatten des Typs PERIMATE\* DI punktweise mit weber.tec 915 auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt. Je nach Größe der Platten werden 6 bis 8 handtellergröße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt. Es ist darauf zu achten, dass die Platten auf dem Fundamentvorsprung fest auf dem weber.sys 986 (Deitermann Hohlkehlelement) aufstehen. Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 l/m<sup>2</sup> weber.tec 915 erforderlich. Werden Perimeterplatten im Bereich von aufstauendem Sickerwasser eingesetzt, so sind diese vollflächig 2-komponentig, z. B. mit weber.tec SUPERFLEX 10, zu verkleben. Im Sockelbereich werden Styrofoam\* IB-Dämmplatten

(1250 x 600 mm) im Querformat (600 mm Höhe) mit weber.tec 915 punktverklebt. Anschließend werden die Dämmplatten oberhalb des Erdreichs mit Kunststoff-Tellerdübeln zusätzlich befestigt. Es folgt eine Beschichtung mit weber.xerm 851 (DEITERMANN K 10) unter Einarbeitung des weber.sys 981(Glasseidengewebe Nr. 2). Als Endbeschichtung dient ein mineralischer, kunststoffvergüteter Putz.

**Lieferform und Lagerung**

weber.tec 915 wird 30-l-Behältern geliefert. Trocken und frostfrei im original verschlossenen Gebinde mindestens 12 Monate lagerfähig.

**Hinweise**

Weitere Planungsunterlagen sind die Detailskizzen und die weber-Deitermann Musterleistungsverzeichnisse. Bei extensiver und intensiver Begrünung ist eine bitumenbeständige Schutzschicht gegen Wurzel durchwuchs entsprechend den "Flachdachrichtlinien", Stand Mai 1991, des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhand-

werks vorzusehen. weber.tec 915 ist nicht verträglich mit Nichteisenmetallen wie z. B. Aluminium und Zink. Die richtige und damit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle.

Eine Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, nicht aber für die erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden.

Maßnahmen zum Unfall- und Gesundheitsschutz, die sich aus dem Sicherheitsdatenblatt und der Kennzeichnung ergeben, sind zu beachten.

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren technischen Angaben über dieses Produkt ungültig.

Veränderungen, die einen technischen Fortschritt bedeuten, behalten wir uns vor.

Angaben unserer Mitarbeiter, die über den Rahmen dieses Merkblattes hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung.

Etwasige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen, die z. B. den Unfall- und Gesundheitsschutz betreffen, sind vom Empfänger unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten.

**Verbrauch**

Auftragsdicke und Verbrauch richten sich nach der Art der Wasserbeanspruchung:

	Lastfall	Anwendung	Ausführung	Mindestrockenschichtdicke	Mindestverbrauch
A	DIN 18195-4 Bodenfeuchte/ nichtstauendes Sickerwasser	Kellerwände/ -böden	2 Aufträge	3 mm	4,0 l/m <sup>2</sup>
B	DIN 18195-5 nichtdrückendes Wasser/ mäßige Beanspruchung	Balkone/ Nass- räume	2 Aufträge weber.sys 981(Glasseidengewebe Nr. 2) an Ecken und Kanten	3 mm	4,0 l/m <sup>2</sup>
C	DIN 18195-6 aufstauendes Sickerwasser	Kellerwände/ -böden	2 Aufträge mit weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)	4 mm	5,5 l/m <sup>2</sup>

Die angegebenen Verbrauchsmengen können sich bedingt durch die handwerkliche Verarbeitung um ca. 1 bis 1,5 l/m<sup>2</sup> erhöhen. Die Verbrauchsmengen für die Kratzspachtelung sind gesondert zu berücksichtigen.



Saint-Gobain Weber GmbH  
 Bürgermeister-Grünzweig-Str. 1  
 67059 Ludwigshafen  
 Telefon 0 180 5 / 93 23 7-2